Variationen [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956132

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Variationen

(Schluß.)

»Könnten wir doch wie Ihr einmal etwas anderes als nur ‚Klassisches' spielen«, klagten mir einmal kurz hintereinander zwei Geiger aus zwei verschiedenen Orchestern, »unser Direktor hat dafür leider kein Verständnis«. Wie viel mehr muß es einem Blechbläser zuviel werden, wenn ihm nur ernste Musik mit den langweiligen Pausen vorgesetzt wird. Und doch zählen diese sehr oft zu den treuesten Mitgliedern. Ein reiner Blechsatz, ein Choral oder eine Hymne, vielleicht mit Holzbläsern vermischt, steht manchem Programm recht wohl an und hält das Interesse wach. Kommt die Zeit der Jahresfeier, so erkennen wir bei manchem »Dilettanten« Fähigkeiten, die wir ihm gar nicht zugetraut hätten; sein Instrument beherrscht er nur mäßig, aber er hat eine gute Stimme, schauspielerisches oder rednerisches Talent. Ein anderer ist ein guter Handwerker; unter seinen geschickten Händen entstehen Spezialkulissen, Attrappen und dergleichen, und die Regie des Abends nimmt seine auf diese Weise dem Verein zur Verfügung gestellten Dienste gerne in Anspruch. Gerade ein Programm für einen solchen »Bunten Abend« fällt bei Ausschöpfung aller Gegebenheiten einem Orchester am leichtesten und ist geeignet, den Kontakt zwischen Veranstaltern und Publikum enger zu schließen. Wir haben jahrelang mit dem Mehrertrag dieser Jahresfeiern die ernsten Konzerte finanziert. Ist dann auch dieser Abend um, so zeigt sich von selbst bei der Mehrzahl der Mitglieder das Verlangen nach diäterer Kost.

Nicht jeder Verein hat die Möglichkeit, eine gemeinsame Reise zu unternehmen; ist aber so ein Ausflug in die nähere Umgebung nicht reizvoll? Was halten Sie davon, wenn ein Orchesterverein zwei- oder dreimal im Jahr ein — Kegelschieben unter sich veranstaltet, bei dem die weiblichen Mitglieder oft noch obenausschwingen? Oder ein Theaterbesuch in der Stadt?

Wir sollten ganz besonders das Zusammengehörigkeitsgefühl pflegen — der Präsident und sein Stab gehen mit dem guten Beispiel voran — und einem etwaigen Standesdünkel auf den Leib rücken; wir sollten unser Programm nach unserem Können festlegen und nicht zu hoch hinauswollen. Das wichtigste ist aber ein ununterbrochener Probenbetrieb. »Sich regen bringt Segen«, und wenn wir unseren finanziellen Verpflichtungen nachkommen wollen, so wird ein rühriger Vorstand alle Gelegenheiten wahrzunehmen wissen, wo ein Honorar erhältlich zu machen sein wird. Mitwirkungen bei anderen Vereinen, gewöhnlich schon mit wenigen Mitgliedern, sind solche Gelegenheiten.

Das Thema ist nicht neu; Variationen hierüber lassen sich gewiß noch mehrere schreiben. Wer wagt es . . . ?